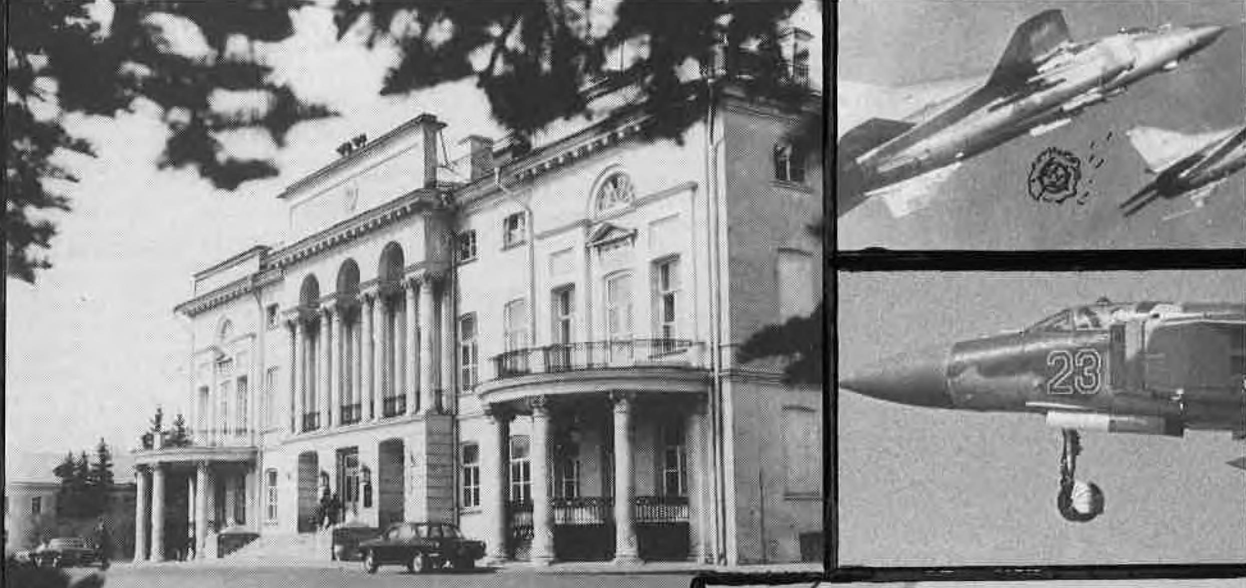
CR jetzt mit INFO-CEPS

NEW



CENAP-REPORT Nr. 102



Det sovjetiske videnskabsakademi's præsidium i Moskva.

UFO kollidierte mit Sowjet-Abfangjäger... WISSENSCHAFTS-AKADEMIE in MOSKAU bildete UFO-KOMMISSION



9./H8/84

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str.6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 70 35 06

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Telefon(0621) 70 13 70

Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

GEHEIMDIENST: K G B!

von **Werner Walter** zusammengestellt



Obiges Schaubild entstammt dem SPIEGEL Nr.27/84 und nachfolgendes Datenma= terial einer dort gerade publizierten Serie unter dem Namen "Die 100 000 Augen des KGB."

Schon in früheren CR-Nummern berichtete ich über die Strukturen diverser US-amerikanischer Nachrichtendienste oder über die Möglichkeiten der elek= tronischen Luftaufklärung in der heutigen Zeit.

Sie mögen sich nun die Frage stellen,warum dies alles und heute noch der sowjetische KGB obenaufgesetzt? Die Antwort ist einfach.Wer über das Ein= dringen unbekannter Flugobjekte in den irdischen Luftraum sprechen will,muß gleichfalls wissen,welche Techniken und Möglichkeiten bestehen eben diesen Lufthoheitsraum zu kontrollieren bzw welche Tätigkeit und Aufgabenstellung ein geheimer Nachrichtendienst nachgeht und erfüllen sollte,gerade in der UFO-Literatur finden sich immer wieder Referenzen zu geheimdienstlicher Tätigkeit zur vermeintlichen Verdeckung irgendwelcher extraterrestrischer

Herkunfts-Identifizierungen dieser fragwürdigen Himmelserscheinungen,die in Ost und West auftauchen,verfolgt werden und sich immer wieder der sorgsamen Identifizierung im Ausser-CENAP'schen Bereich entziehen sollen,wie man immer wieder von Sensationsautoren und Schreiberlingen erfahren muß. Um 'Land und Leute' in der UdSSR kennenzulernen,greifen wir dieses Mal also das Komitee für Staatssicherheit,den KGB (Komitet Gosudarstwennoj Besopastnosti),heraus.
Der bisher prominenteste Überläufer ist der ehemalige Vize-Generalsekretär der Vereinten Nationen (UNO):Arkadij Schewtschenko,der die Wirkung der drei Buchstaben KGB auf seine Landsleute so beschreibt:"Jeder hat Angst vor dem KGB." Das ist durchaus der Zweck dieser Geheimpolizei.Die mächtige Behörde mit ihren rund 90 000 hauptamtlichen Geheimen,300 000 uniformierten Staatsschützern und I,75 Millionen nebenberuflichen Spitzeln residiert auf einer Höhe im Zentrum der Stadt Moskau,Dserschinski-Straße Nr.2,in einem gelben Häuserblock,der schon rein optisch die Stadt beherrscht.Hinter den sechs Stockwerken der neugotischen Fassade residierte einst die Versicherungsgesellschaft "Rossija",kein Schild verrät,wer heute hier amtiert. Das KGB-Hauptquartier nennen die Moskauer "Die Welt der Erwachsenen" oder "Die Liebliche" nach dem zugeschütteten Flüßchen Lubjanka an dieser Stelle. Der jeweilige KGB-Chef bewohnt einen Prunksaal im dritten Stock.Diese Organisation strebt die Sicherung von Leben,Eigentum und Bestand der Nomenklatura nach mehr Einfluß auf die Sowjetpolitik zu.Unter Andropow hatte der KGB sein Herrschaftsgebiet vergrößert:Seine uniformierten "Grenzschutz" Truppen dürfen seither auch im Inland Verhaftungen vornehmen und Gefängnise einrichten.Nach Andropows Griff zum höchsten Amt der Partei und Staat übernahm sein KGB-Nachfolger Fedortschuk das Innenministerium.
Um aktive Systemkritiker kümmert sich immer noch die Fünfte Hauptverwaltung des KGB,der auch die Zensurbehörde "Glawlit" untersteht.Eine Glawlit-Vorschrift fürs ganze Reich:Fotokopiergeräte,jedes einzelne beim KGB registriert,dürfen nur in abschließbaren Räumen stehen und in Gegenwart amtlicher Zeugen benutzt werden! Das Heer der gewöhnlichen KGB-Spitzel steht unter Anleitung der Zweiten Hauptverwaltung und ihrer regionalen Zweigstellen:Sie lauschen überall,wo sich mehrere Sowjetbürger zusammenfinden.Eine eigene KGB-Direktion bewacht die Ausländer in ihren Wohngettos,Botschaftsräumen und unterwegs.Technisch unterstützt wird die Direktion von der Siebten Abteilung.Die Postzensur der UdSSR steht unter Aufsicht der Administrativen Direktion des KGB.Um ihr das Schnüffeln zu erleichtern,dürfen im ganzen Land Pakete nur im geöffneten Zustand bei der Post aufgegeben werden.Die KGB-Lauscher in der Armee unterstehen der Dritten Verwaltung.Die Neunte Verwaltung stellt die Leibwachen für die Spitzenfunktionäre.
Es gibt eine Anti-Korruptions-Kampagne,die von der IO.Direktion der Zweiten KGB-Hauptverwaltung untersteht.Im weiteren eine Desinformations-Abteilung, zu der Andropow sich äußerte:"Die politische Rolle der UdSSR im Ausland muß


KGB-Chef Tschebrikow 1984

durch Verbreitung falscher Nachrichten und pro=
vokatorischer Informationen unterstützt werden."
Hierzu entstand etwa die internationale Presse=
agentur "Nowosti" mit ihrem Korrespondentennetz.
Gezielte Falsifikate werden von KGB-Leuten in Um=
lauf gebracht.Auch die I943 gegründete Zeitsch=
rift "Nowoje Wremja" ("Neue Zeit") dienst aus=
ländischen KGB-Agenten als Tarnung,allein I2
der 44 Auslandsredaktionen sind rein von KGB-
Leuten besetzt.
Um diesem emsigen Apparat noch mehr Befugnisse zu
verleihen und das Sowjetreich weiter abzuschotten,
unterzeichnete Andropow-Macht-Nachfolger Tscher=
nenko im Mai 84 ein Dekret,das unangemeldete Kon=
takte zu Ausländern unter Strafe stellt,schon im Februar 84 wurde die Wei=
tergabe an Landfremde von jeglichen Neuigkeiten mit acht Jahren Haft be=
droht.
Freilich ist das Spitzeln in der offenen Gesellschaft des Westens nicht eb=
en schwierig.Bekannte zivile KGB-Offiziere treiben sich in den Fluren des
Capitols und der Regierungsbehörden in Washington herum und genossen jahre=
lang kaum behinderten Zutritt zu Kaliforniens Elektronikfirmen.Auf Presse=
konferenzen von Pentagon-Offizieren stellten sie die intelligentesten Fra=
gen-die gewöhnlich auch beantwortet wurden.Denn in Amerika besitzen Geheim=
nisse nicht den hohen Stellenwert wie in der abgeschloßenen UdSSR,wo ein
Telefonbuch oder eine ausländische Zeitschrift geheim sind:Im Westen,wo
ein fleißiger Interessent fast alles Wissenswerte aus Bibliotheken holen
und das Aktuelle in der Presse nachlesen kann,gehören Informationen und
ihre Durchläßigkeit zu den höchsten Werten,deren Verlust die Gesellschaft
mehr bedrohen würde als der Verrat.Anders in der Sowjetunion:Hier besitzt
das Staatsgeheimnis,dessen Verletzung das System gefährdet,immer noch den
Rang von unverzichtbarem Herrschaftswissen.Dieses Selbstverständnis proji=
ziert der KGB ins Ausland,wo er vornehmlich Amtspapiere mit dem Stempel
"Streng geheim" sammelt.Was da an Informationen so zusammenkommt,wird vom
Dienst I der Ersten Hauptabteilung ausgewertet,nach Expertenurteil aller=
dings höchst ungeschickt,mangels Landeskenntnisse der Sachbearbeiter in
der Zentrale.Jede Woche geben sie einen internen Rundbrief heraus,täglich
geht eine KGB-Lageübersicht ans Politbüro und manchmal auch eine zusammen=
fassende Prognose.
Schild und Schwert,die Embleme im KGB-Wappen,sind zumindest im Ausland ni=
cht mehr viel wert,die Sehkraft der hunderttausend Augen des Kreml im Sow=
jetland und überall in der Außenwelt läßt nach - der Genauigkeit der elek=
tronischen US-Aufkläung haben die Sowjets nichts entgegenzusetzen.
Um den Gerüchten entgegenzutreten,die es zeitweilig gibt,wonach die UdSSR

aus alten deutschen Entwicklungen sich eine Super-Untertassen zusammenba= stelte (ähnliches gibt es auch aus US-amerikanischer Gerüchteküche),will ich noch folgendes,tagespolitische und militärstrategisches Geschehen vor= führen.Dies scheint mir wichtig,da das amerikanische UFO-Untersuchungspro= jekt vom Air Technical Intelligence Center (ATIC) auch unter dem Gesichts= punkt neuer sowjetischer Fluggeräte als Ausdruck des UFO-Erscheinens be= gründet wurde:
I955.Damals fiel auf der Mai-Parade am Kreml ohne Erläuterung der übliche Vorbeiflug sowjetischer Lufterrungenschaften aus,obwohl einige Diplomaten meinten,"bis zu 20" große Düsen-Langstreckenbomber im Luftraum der Sowjet= hauptstadt ausgemacht zu haben.Strategie-Experten Amerikas waren alarmiert, denn der amerikanische Kontinent schien plötzlich einem nicht einkalkulier= ten,möglichen sowjetischen Erstschlag ausgeliefert.Neun Wochen später,am 3.Juli,dem "Tag der Luftwaffe",tauchten die Fluggeräte dann in natura auf: Angetrieben von vier nahe dem Rumpf angebrachten Düsentriebwerken von je mehr als 8500 Kilo Schub röhrten zehn der Bombermonster mit über 50 Metern Spannweite über die Beobachtertribünen am Tuschino-Flugplatz und entsch= wanden in einer eleganten Schleife.Kurz darauf tauchten zwei weitere Forma= tionen mit je neun Düsenbombern auf.Die NATO gab ihnen den Codenamen "Bi= son".Die westlichen Beobachter glaubten,genug gesehen zu haben.Nach Auswer= tung ihrer Berichte setzte Washingtons Geheimdienst CIA eine jährliche Bom= berproduktion von 70,für I956 gar bis 240 Stück an.Der geplante Bau von US-Interkontinentalraketen wurde forciert.Amerikanische Strategie-Experten for= derten die Rücknahme amerikanischer B-46-Bomber aus der Reichweite der "Bi= sons".Doch sie waren alle Opfer eines Bauerntricks.Denn in Wirklichkeit,so steht inzwischen fest,besaßen die Sowjets I955 nur zehn flugfähige "Bison"-Bomber.Sie hatten sie einfach dreimal über die Beobachtertribüne fliegen lassen.Mit dieser Potemkinschen Luftfahrt-Show begann eine bizarre Kette sowjetischer Versuche,den westlichen Militärexperten Waffen und Fähigkeiten vorzugaukeln,die der Sowjetarmee entweder überhaupt nicht oder erst später zur Verfügung standen.So sprach Sowjet-Premier Bulganin I956 auf dem Höhe= punkt der Suez-Krise gegen England und Frankreich eine atomare Drohung aus unter Hinweis der eigenen "modernen Raketentechnik".Ein Jahr später wurde deutlich,als ein kleiner Raupenschlepper ein 2I Meter langes und 26 Tonnen schweres Objekt über den Roten Platz zog:Moskaus erste Mittelstreckenrakete SS-3 war eine Weiterentwicklung der deutschen Weltkriegsrakete V-2.
Weit und breit im militärischen Ränke-Spiel fehlt es an technischem Flug= gerät,welches auch nur entfernt den famosen fliegenden Untertassen gerecht werden könnte,dies trotz politischer 'Notwendigkeiten' höchst-entwickeltes Kriegsgerät vorzustellen und die ideologische Gegenseite zu beeindrucken. Eine Revision umhergeisternder Gerüchte dürfte wohl notwendig werden und besondere VORSICHT gegenüber UFO-Abenteuer-Berichten aus der UdSSR angebra= cht sein,da allein schon die politisch-streng reglementierte Weitergabe von

'Neuigkeiten' zu Gefängnisstrafen führen wird.Wird also von Quellen wie den amerikanischen NATIONAL ENQUIRER bewußter Unsinn in Umlauf gebracht oder sind findige Verdreher-Spezial-Journalisten eines Massensensations= blattes einer gezielten sowjetischen Desinformation ausgesetzt...?



Bibliographie:
Peter Kaufhold
Von den Göttern verlassen?
Vorwort: Prof. Dr. Friedrich Karl Dörner
14,3 x 21,5 cm, ca. 240 Seiten mit 30 Abb., davon 20 farbig, geb. ca. DM 34,-
ISBN: 3-8131-8136-7
Auslieferung: 2. Septemberhälfte

Peter Kaufhold, der mit seinem Buch „Auf den Spuren des Erich von Däniken" den Propheten der Außerirdischen schon einmal in Verlegenheit brachte, legt neues Material vor. So entzaubert Kaufhold die Zahlenspielereien von Dänikens um den 11. August 3114 v. Chr., jener ominöse Tag, an dem die Götter gekommen sein sollen etc.

Sein neuestes Buch verdeutlicht nicht nur die Argumentationsweise bestimmter Autoren, die glauben, Außerirdische hätten einst die Erde besucht und durch genetische Manipulation den Menschen geschaffen. Es macht auf die Gefahren des Aberglaubens für unsere Gesellschaft aufmerksam, der heute in den sogenannten UFO-Heilslehren seinen Höhepunkt gefunden hat. Zur Hauptsache geht das Buch in diesem Teil jedoch auf die Theorien Dänikens ein, die eng mit dem UFO-Glauben verbunden sind. Es stellt die Frage, in wieweit Götterastronauten und UFOs unser Denken beeinflussen und ob dieser Glaube sinnvoll und befriedigend ist.

Weiter behandelt es die physikalischen Möglichkeiten der interstellaren Raumfahrt nach derzeitigen wissenschaftlichen Erkenntnissen und die damit verbundene Frage, ob Außerirdische uns einst besucht haben können. Es geht in die Tiefen der Physik, beschreibt mögliche Raumfahrzeugantriebe für die Zukunft.

Letztlich liefert „Von den Göttern verlassen?" in einer wissenschaftlich-philosophischen Gesamtbetrachtung, die vom Urknall über die Entstehung des Lebens führt, ein neues, nicht nur befriedigendes, sondern auch vernünftiges Weltbild, das die Annahme einer alles schaffenden Intelligenz unabdingbar einschließt und damit den Sinn des Lebens erkennbar werden läßt.



Der Autor:
Peter Kaufhold, Jahrgang '55, ist von Beruf Schornsteinfegermeister. Schon seit jeher galt sein Interesse den Naturwissenschaften und der Archäologie. Auf einer seiner vielen Reisen, die ihn auch nach Südamerika führten, versuchte er die von Erich von Däniken in seinen Büchern geschilderten „Beweise" aufzuspüren. Ergebnis dieser Suche war dann der kritische Bestseller „Auf den Spuren des Erich von Däniken". Im Oktober/November reist Kaufhold wieder nach Südamerika, um dort im Auftrag des ZDF den Film „Lokaltermin: Im Fall Erich von Däniken" zu drehen.

Aus dem Inhalt:

Auf den Spuren des Erich von Däniken
Die Außerirdischen in Südamerika
Die unsterbliche Botschaft von Nemrud Dag
Der Dreh mit der Bibel
Intermezzo aus dem Jahr 3114 n. Chr. mit Phantadänikus
Die UFO-Sekten
Die physikalischen Wahrscheinlichkeiten
Wissenschaft - Glaube - Götterastronauten

UFO'S IN DER SOWJETUNION?

von Hansjürgen Köhler, CENAP-MA

SOVJET JAGADE UFO?

Ett sovjetiskt jaktplan sändes upp för att köra bort ett lysande objekt över östersjökusten utanför Estland. Plötsligt "kolliderade" föremålet med planet, varvid planets nos slogs bort. Piloterna uppmanades att hoppa i fallskärm, men de beslutade försöka landa, vilket lyckades.

Den officiella förklaringen blev att det var en klotblixt som orsakat skadan. En rysk ufolog menar dock att en klotblixt aldrig har så ansenliga dimensioner (blir högst 20-30 cm) som det ifrågavarande föremålet samt att en klotblixts livslängd rör sig om bara några sekunder.

GUNNAR SCHELIN

Ölandsbladet vom I8.April I984....

UFOs machen vor den politischen Grenzen keinen Halt, jedenfalls solange nicht, wie sie über allen Teilen der Welt gesehen oder gemeldet werden.
Spekulationen über vermeintliche UFO-Geschehnisse in der Sowjetunion werden aus Gründen der Exotik gerne in der UFO-Literatur aufgegriffen. Der US-amerikanische NATIONAL ENQUIRER ist sehr offen den UdSSR-UFO-Meldungen gegenüber, denken wir an die Hiobsbotschaft über das "Weltraum-Baby" oder auch über das 'Holzhacker-UFO', welches in UN 286 es den 'Russen mal wieder gezeigt hat'.
Trotzdem wollen wir hier das Thema aufgreifen und die Frage stellen: Was wird in den UdSSR über UFOs festgestellt? Was weiß man in Rußland über UFOs? Wie weit ist die sowjetische UFO-Forschung?

Jagte Sowjet-Jet ein UFO?

Ein sowjetisches Jagdflugzeug wurde aufgeschickt, um die Identifizierung eines leuchtenden Objektes über der Ostseeküste außerhalb von Estland vorzunehmen. Plötzlich kollidierte das Flugzeug mit dem Leuchtkörper, wobei dieser dem Flugzeug die 'Randomverkleidung' an der Flugzeugnahe wegriß. Daraufhin war der Pilot zur Landung gezwungen.
Die offizielle Erklärung hieß: "Der Schaden wurde von einem Kugelblitz verursacht." Ein rußischer UFOloge bezweifelte jedoch diese Theorie, da ein Kugelblitz nicht so große Dimensionen haben könne, er sei höchstens 20 - 30 cm im Durchmeßer. Der fragliche Gegenstand war viel größer und hatte eine längere Lebensdauer als ein Kugelblitz.
Soweit also 'Ölandsbladet' vom I8.April I984. Ein paar Wochen später wurde wiederum in der schwedischen Presse ein recht interessanter Beitrag veröffentlicht und bekannte sich zur OFFIZIELLEN Erforschung der UFOs in der Sowjetunion. Am 30.Mai I984 berichtete "Ysads Allehanda" folgendes:

Russische UFO-Kommission nach Sichtung einer "fliegenden Zigarre"

Moskau (TT-Reuter): Die Sowjetunion hat eine Kommission eingerichtet, welche zur Ermittlung der Berichte über unidentifizierte fliegende Objekte -UFO- eingesetzt ist, dies nachdem ein mysteriöses zigarrenförmiges Objekt über dem Gorkij-Gebiet im vorangegangenen Jahr...so schrieb es die Tageszeitung TRUD am Dienstag, den 29.05.I984.
TRUD, eine Gewerkschaftszeitung, schrieb nun, das im Februar diese Kommission eingesetzt wurde um Untersuchungen aller Beobachtungen anormaler Phänomene in der Atmosphäre durchzuführen, worunter unerklärliche bewegliche Gegenstände oder Lichtphänomene zu verstehen sind, geleitet wird der Ausschuß von Pavel Popovitj, ehemaliger Kosmonaut.

In einem Interview mit TRUD sagte Popovitj,das Hunderte von Sowjetbürger jährlich über mysteriöse Himmelsphänomene berichten.Für die meisten Be= obachtungen konnten aber die Wissenschaftler eine natürliche Erklärung fin= den,außer bisher für die Begebenheit im vorigen Jahr aus der Gorkij-Gegend, 40 km östlich von Moskau.

Keine Antwort:

Am Abend des 27.März I983 sah der Flugleiter des Flugplatzes von Gorkij ein Objekt auf seinem Radarschirm auf den Flugplatz zukommend,es reagierte ni= cht auf Funkanrufe.Als der Gegenstand sich dem Flugplatz weiter näherte,kon= nte der Flugleiter das Objekt mit eigenen Augen sehen.Er beschrieb es als "stahlgraue Zigarre" ähnlich in der Größe von einem Verkehrsflugzeug,aber ohne Flügel und Schwanzflosse.Das Objekt bewegte sich in einer Höhe von ca. I.000 Meter und mit einer Geschwindigkeit von vielleicht I80-200 km/h. Popovitj sagte auch das die Wissenschaft den Fall ernstnehmen,weil das Ob= jekt 40 Minuten lang auf Radar erschien und es dann 4 km nördlich von Gor= kij verschwand.Der Augenzeuge ist ein qualifizierter Flugzeugexperte und besonnen genug,um genaue Aussagen machen zu können.

Satellit:

Für ein Phänomen,das ein halbes Jahr später von Hunderten von Personen be= obachtet wurde,fand die Kommission eine Erklärung.So schwebte am 2.Dezember ein Lichtball,begleitet von mehreren kleinen Lichtern,über Weißrußland so= wie Zentral-Rußland,TRUD schrieb auch das einige Leute davon wie gelähmt waren vor Schreck.Eine gründliche Analyse der Berichte ergab den Hinweis, daß dieses Objekt ein Satellit war,welcher glühend in die Erdatmosphäre ein= tauchte und zum Rätsel wurde.Des weiteren schrieb TRUD,das die Kommission noch weitere unaufgeklärte Beobachtungen analysierte und sie dann aufklären konnte.

"Untertasse":

Unter anderem findet sich auch ein Bericht über ein Phänomen im Umkreis von Gorkij,welches am 6.Februar dieses Jahr auftrat.Mehrere Personen sahen meh= rere fliegende Lichtbälle und ein Augenzeuge sagte,das zwei davon eine Ähn= lichkeit mit einer "Untertasse" hatten.Anatolij Logunov -einer der stell= vertretenden Sprecher der Akademie der Wissenschaften- äußerte sich TRUD gegenüber so,das die meisten sogenannten UFO-Berichte Informationen in sich enthalten,die zur Aufklärung des Ereignisses führten.Er selbst sehe,das die Angelegnheit von sowjetischen Wissenschaftlern ernst genommen werde und man einzelne wohldokumentierte Phänomene derzeit noch kenne,die ohne Erklärung sind.

Aber beide,Logunov und Popovitj,weichen in einem Fall aus,nämlich dann wenn es sich bei dem allgemeinen Durcheinander um ein Raumschiff von einer frem= den Zivilisation handeln könnte.Sie sagen nur,daß die Forschungsmethoden weiter verbessert werden müßen.Des weiteren forderte Popovitj das sowjeti= sche Volk auf,detailierte Berichte an die Kommission zu schicken,wenn je=

mand die Beobachtung von etwas Ungewöhnlichen weitergeben möchte,dies dann aber so rasch wie nur möglich.
Soweit also die letzte Nachricht aus der UdSSR,das bisher verwendete Material wurde dem SAF-Bulletin Nr.3/4 von I984 entnommen.Zu Ihrer Dokumentation nachfolgend der Originaltext:

Rysk UFO-kommission efter "flygande cigarren"

MOSKVA (TT–Reuter): Sovjetunionen har inrättat en kommission för att utreda rapporter om oidentifierade flygande föremål – UFO – sedan en mystisk cigarrformad farkost observerades i Gorkij-trakten i fjor, skrev dagstidningen Trud på tisdagen.

Fackföreningstidningen Trud skrev att Kommissionen för abnorma fenomen i atmosfären bildades i februari för att granska alla observationer av rörliga föremål eller ljusfenomen i atmosfären. En tidigare kosmonaut, Pavel Popovitj, leder utredningsgruppens arbete.

I en intervju med Trud sade Popovitj att hundratals sovjetmedborgare varje år rapporterar om mystiska himlafenomen. De flesta observationerna kan vetenskapsmännen finna en naturlig förklaring till, men de står fortfarande frågande inför händelserna i fjor i Gorkijtrakten, 40 mil öster om Moskva.

SVARADE INTE

På kvällen den 27 mars 1983 såg flygledarna på flygplatsen i Gorkij en farkost på radarskärmarna. Farkosten flög mot dem men svarade inte på radioanrop, sade Popovitj.

När föremålet närmade sig flygplatsen kunde flygledarna se farkosten med egna ögon. De beskrev den som en stålgrå "cigarr" ungefär lika stor som ett trafikflygplan men utan vingar och stjärtfena. Farkosten flög på omkring 1 000 meters höjd med en hastighet av 180–200 kilometer i timmen.

Popovitj sade att föremålet syntes på radarskärmarna i omkring 40 minuter och försvann sedan det hade flugit fyra mil norr om Gorkij.

Vetenskapsmännen tar uppgifterna på allvar eftersom ögonvittnena var kvalificerade flygplansexperter som gav exakta och sansade vittnesmål, sade Popovitj.

SATELLIT

Han sade att kommissionen har lyckats finna en förklaring på ett fenomen som hundratals personer blev vittne till för ett halvår sedan. Den 2 december svepte ett ljusklot följt av flera mindre ljussken över Vitryssland och centrala Ryssland. Trud skrev att somliga blev skräckslagna av ljusfenomenen.

En grundlig analys av rapporterna gav vid handen att föremålet var en satellit som brändes upp sedan den hade gått in i jordatmosfären, sade Popovitj.

Trud skrev att kommissionen analyserar flera andra hittills ouppklarade observationer från de senaste månaderna.

"TEFAT"

Bland annat finns det en rapport om ännu ett fenomen i Gorkij-området den 6 februari i år. Flera personer sade att de sett flera flygande ljusklot, och ett ögonvittne sade att två av dem hade förenats till ett slags "tefat".

Anatolij Logunov – en av vetenskapsakademiens vice ordförande – sade i Trud-artikeln att de flesta så kallade UFO-rapporterna innehåller för lite uppgifter för att vara av något större värde.

Men han tillade att sovjetiska vetenskapsmän tar saken på allvar och erkänner att det förekommer enstaka väldokumenterade fenomen som det inte går att finna en rimlig förklaring till.

Men både Logunov och Popovitj undvek att säga något om att det i sådana fall skulle kunna röra sig om rymdskepp från en främmande civilisation. De sade bara att forskningsmetoderna måste förbättras.

Popovitj uppmanade folk att skicka detaljerade redogörelser till kommissionen så snart de ser något ovanligt.

Dank SUFOI in Dänemark erhielten wir eine Kopie der Sowjetschrift "Literaturnaja Gazeta" vom 20.Oktober I982.Es handelt sich um das Interview von zwei sowjetischen Forschern mit A.Poulov:
Was sehen wir,wenn wir ein UFO sehen?
Diese Frage beantworten der stellvertretende Sekretär der Abteilung für allgmeine Physik und Astronomie von der Akademie der Wissenschaften und korrespondierendes Mitglied der selben Institution,V.Migulin,und der wissenschaftliche Assistent vom Referendar der Wissenschaften,Ju.Platov.
V.Migulin:
In der Abteilung für allgemeine Physik und Astronomie nehmen wir die Beri=

chte über Beobachtungen verschiedener,unerklärlicher Phänomene in der Atmosphäre entgegen.Fast jeder einzelne Berichterstatter ist überzeugt,das er ein ganz sensationelles Phänomen,wahrscheinlich gar ein Raumschiff von einem anderen Planeten beobachtete.Dies verursacht durch eine Menge von Gerüchten und führt wieder zu Diskusionen,die Gerüchte produzieren.Wir begegnen Menschen,die völlig überzeugt sind,das die Erde regelmäßig Besuch von anderen Welten erhält...dies ist schon eine Art Fanatismus,zu dem man auch andere Ansichten haben kann.In Wirklichkeit kann man jedoch diese Ereignisse leicht erklären.

Beispiel:Brief an die Redaktion von "Literaturnaja Gazeta"

"Ich will gerne über ein unwahrscheinliches Phänomen berichten,dessen Zeuge ich zufällig wurde.Es war an einem Juni-Sommerabend gegen Mitternacht.Es war dunkel und die Sterne gut sichtbar.Aus eigentlich keinem speziellen Grund schaute ich nach oben und sah da plötzlich ein Zeichen am Himmel:ein gelber,runder Gegenstand kam mit der Geschwindigkeit eines Flugzeug dahergeflogen,wobei er einen Schweif von gleicher Farbe hinter sich herzog.Es schien wie von der Sonne angestrahlt,so hell war es.Die Spur breitete sich aus in ein ovales Nebelgebilde von etwa der Größe eines zweistöckigen Hauses und das Nebelgebilde war scharf abgezeichnet am Ende.Als das Oval fertig war,schickte die Kugel einen Lichtschimmer aus und riß sich vom Nebelgebilde los.Über diesem bewegten sich im Zick-Zack 'Wellen',die doch bald verloschen.Die Kugel flog dann weiter und hinterließ wieder eine Spur,die noch eine halbe Stunde später sichtbar war.Es sah aus wie die Kondensspur eines Flugzeugs und verhielt sich im Ausbreitverhalten auch so.Der ovale Nebel verbreitete sich weiter und verschwand dann langsam mit zunehmenden Dimensionen.Außer mir hat das Phänomen noch G.Ju.Pimenov und noch ein anderer Mann den ich kenne gesehen.Was war es,was wir sahen?"
G.Borisova,Koch,22 Jahre

Ju.Platov:

Im Brief von G.Borisova dreht es sich nach aller Wahrscheinlichkeit um die Beobachtung eines Phänomens,das unter gewißen Umständen beim Eintritt eines Raumkörpers entsteht.Das Bild ist typisch.Aber bevor ich dies bekräftige müßte ich natürlich präzisere Auskünfte über Ort und Datum der Beobachtung haben,genauso Richtungsangaben.Leider ist es so,daß die meisten Berichte an uns an wichtigen Hauptinformationen Mangel erkennen lassen.

Bedeutet das Sie sicher sind,das wenn einer ein UFO gesehen hat,Sie dies dann bestimmt identifizieren können?

V.Migulin:

Als erstes sind UFO's eine recht unglückliche Bezeichnung (schon allein weil man dann zu schnell zu den fliegenden Untertassen kommt und tiefer in diese Spekulationen geht und die Basis verliert).Vorne steht das Wort "Unidentifiziert" - Unidentifiziert für wen? Für den zufälligen Beobachter, der uns die Meldung schickte.Ein erfahrener Wissenschaftler oder aeronau=

tischer Fachmann bzw sonstwie ein Experte mag dies ohne weiteres an Ort identifizieren können.Ferner das Wort "fliegend"...kann man z.B.eine Wol= ke oder ein Polarlicht "fliegend" bezeichnen? Das Wort "fliegen" bringt die Vorstellung von etwas gelenktem mit sich und dies ist nicht überein= stimmend mit der Praxis der Meldungen,'dahinziehen' oder 'schweben' ist oftmals besser angebracht.Schließlich das Wort "Objekt".Die Menschen ver= stehen doch darunter zumeist etwas zum 'anfassen',also ein Ding mit einer soliden,harten Oberfläche.Greifen Sie mal nach dem Regenbogen!

Welche Bezeichnung wäre nach Ihrer Meinung passender?

V.Migulin:

Mein Vorschlag:ein anormales Phänomen,kurz AP.Und nun zur Frage,ob man al= le Beobachtungen mit Bekanntem erklären kann.Selbstverständlich nicht.Dies wäre besonders merkwürdig,wenn man jedes beobachtete Phänomen allzeit er= klären könnte.Die ganze Wissenschafts-Geschichte ist nichts anderes,als die Erforschung von ständig neu auftretenden,unbekannten Phänomenen.

Dies klingt dennoch recht verblüffend.Auf eine Art liegt das Unverständli= che doch weit entfernt - tief unten in der Mikrowelt oder weit draußen im Weltraum.Alles was vor uns offen liegt,ist doch erforscht...

Ju.Platov:

Da kann ich Ihnen nicht recht zustimmen.Viele Dinge,denen wir alltäglich begegnen sind nur schlecht erforscht und einige noch völlig unerforscht. Wir geben solchen Dingen nur keine Bedeutung.Es ist eine Falscheinschät= zung sagen zu wollen,alles was uns umgibt kennen wir auch.

Was ist der Grund,warum sich um UFO's kaum Sachverständige,sondern eher Normalbürger kümmern,die ein großes Interesse am Unverständlichen haben?

V.Migulin:

Dies kann man zum Teil damit erklären,das die unidentifizierten Luft-Phä= nomene verknüpft sind mit der Idee von Zivilisationen auf anderen Planeten. Wobei ich gleich anzumerken habe,daß dies völlig unbegründet ist,dafür gab und gibt es keinen harten Beweis oder auch nur einen Hinweis.Die Aufregung um dieses Phänomen gehört zum Volksinteresse,weil alles darum so verwirrend und spannend dargestellt wird,dies ist ein Prozeß der sich verselbstständigt hat und dem man kaum wirksam entgegentreten kann.

Ju.Platov:

Das gibt Grund für Überlegungen.Ein Beispiel:Es ist kein breites Interesse am Kugelblitz vorhanden,aber vom wissenschaftlichen Blick aus ist dieser höchst interessant und bis auf weiteres ein rätselhaftes Phänomen.Vorherr= schend ist das Interesse an den UFOs durch die untergeschobene Behauptung, sie kämen von anderen Zivilisationen.Alle möchten gerne mit den Wesen von anderen Planeten in Kontakt treten.

Und dies wollen Sie nicht?

Ju.Platov:

Dies ist eine ganz andere Frage.Für mich selbst ist die Frage um fremde

Zivilisationen ungeheuer interessant und kompliziert.Wenn jemand einen defintiven Nachweis liefern würde,entweder das fremde Zivilisationen exi= stieren oder sie nicht existieren - das wäre ein außerordentlich wichti= ger Schritt vorwärts.Wenn heute die Astronomie erwägt,das es höchst wahr= scheinlich ist,das es dort draußen noch anderes Leben geben könnte,so gibt es dennoch keinen Beweis.Und es gibt vorläufig keinerlei Grundlage für die Verbindung dieser Frage mit dem Problem der Erforschung anomaler Phänomene.

Aber kann die Hypothese um fremde Sonden da nicht berücksichtigt werden?

Ju.Platov:

Man kann natürlich viele Hypothesen vorlegen,aber diese sind nicht gleich hochwertig.Ein Ding ist die Vorlage einer Vermutung,das ein anormales Phä= nomen die Folge von einer Art physischen oder chemischen Prozeß z.B. in der Ionosphäre (und eine solche Hypothese hat eine gewiße Art von Berech= tigung) sein mag - ein anderes Ding ist,das dies die Folge der Aktivität einer fremden Zivilisation sei (die Berechtigung hierfür ist bis auf wei= teres gleich Null).

V.Migulin:

Das letztgenannte ist keine Hypothese,sondern reine Spekulation.Und das ist ein großer Unterschied.Wir Forscher versuchen zuerst zu verstehen,was es an physikalischen Vorgängen dahinter gibt.Wenn es um lebende Wesen von einem anderen Planeten geht,so dürfen wir annehmen,das diese gewiße unbekannte Bewegungsprinzipien und physische Gesetzmäßigkeiten ausnutzen.Wenn das ge= löst ist sind wir den Göttern näher.

Ich will gerne die Frage präzisieren:Meinen Sie,das es ausgeschloßen ist, die Rede auf Sonden von fremden Planeten in diesem Zusammenhang zu bringen, weil dies höchst unwahrscheinlich ist und Sie dies völlig ausschließen?

V.Migulin:

Solche Sonden dürfen wir als äußerst unwahrscheinlich betrachten.So sehr, desto mehr als dies einfach zu unwissenschaftlich auszulegen ist in Verbin= dung mit den verschiedenen unverständlichen Phänomenen in der Atmosphäre und man sie kaum als Raumschiffe anderer Planeten im Weltraum kennzeichnen kann.Man hat dafür einfach keine Grundlage.

Können Sie sagen,wie groß der Teil der anormalen Phänomene ist,der uniden= tifiziert bleibt?

Ju.Platov:

Die Forscher geben verschiedene Zahlen an,aber es dürfte wohl bei durchsch= nittlich IO % liegen.Die Amerikaner sagen 8 %,die Franzosen geben 6-7 % an und wir selbst ca. 5 %.

Ich habe aber andere Zahlen gehört,20-25 %!

Ju.Platov:

Dies kommt möglicher Weise darauf an,welche man mitrechnet,oftmals sind es dann die schlecht dokumentierten Beobachtungen:"Ich wachte auf und sah zum Fenster,da flog eine Feuerkugel vorbei in Größe meines Weckers!" Ein sol=

cher Bericht kann man gleich in den Papierkorb werfen,da hier wichtige Angaben (Zeit,Ort,Datum,Richtung) fehlen und man kaum eine Erklärung bei= bringen kann,da praktisch kaum Informationen vorliegen.

Mit was wird gewöhnlich ein anormales Phänomen später identifiziert?

Ju.Platov:

In 90-95 % der Fälle stehen diese in Verbindung mit menschlichen,techni= schen Aktivitäten,so z.B. runden Ballon-Sonden.Hierbei ist es nicht immer präzise,wenn man sagt "rund",wir sahen z.B. selbst eine französische Sonde die eine eigentümlich "dreikantige" Form hatte.Französische Spezialisten halten diese Gestaltung für technisch ideal.Für uns ist dies ungewöhnlich und man kann sich vorstellen,wie Nicht-Fachleute reagieren,wenn sie dies sehen!

(CENAP-Anmerkung:Selbst Luftfahrt-Fachleute lassen sich dann noch verwir= ren,erinnern wir uns an den Fall des Stratosphärenballons bei Nürnberg!)

In welchen Höhen fliegen diese?

Ju.Platov:

Einige kommen bis in Höhen von 50 km hoch.

Kann man diese denn wirklich mit unbewaffnetem Auge sehen?

Ju.Platov:

Ja,selbstverständlich - wenn diese von der Sonne angestrahlt werden,selbst wenn diese hinter dem Horizont schon untergegangen ist.Sobald sich solch ein Ballon dann in den Erdschatten bewegt,verschwindet er ganz plötzlich für den Beobachter.Diese Antwort trifft auf viele Beschreibungen der ver= meintlichen UFO's zu.Und übrigens - ein Ballon kann in großen Höhen plat= zen und dabei ein sehr erstaunliches Bild zeigen.

Kann man solche Sonden auch am Tage sehen?

Ju.Platov:

Ja,wenn diese nicht in einer Höhe fliegen die gar zu kraß ist und deren Winkelentfernung von der Sonne nicht genügend groß ist:über 30 - 40 Grad. In der Nähe der Sonne kann man sie natürlich nicht am klaren Himmel erken= nen,da das Licht zu stark blendet.

Ein anderes Phänomen ist in Verbindung mit Raketenstarts und deren Rück= stoß zu sehen.In Anbetracht des hohen Anteils dieser Vorfälle bei unseren UFO-Meldungen,will ich darauf eingehen.Auch Flugzeuge kann man bei bestim= mten Bedingungen in Entfernungen von 50 - 70 km sehen und die Rauchspur eines irdischen Raumfahrzeugs kann man auf größere Entfernungen noch wahr= nehmen,wenn die Sonne sie gut anstrahlt.Übrigens wird dies oft als rätsel= haft angesehen und unverstanden.Stellen Sie sich ein Flugzeug vor,welches zur Landung in der Nacht ansetzt.Dabei werden gewaltige Scheinwerfer zu= geschaltet und bei gutem Wetter kann man diese dann in 30 oder 40 km Ent= fernung noch sehen.Da im Umkreis des Beobachters vielleicht kein Flugplatz ist,denkt dieser dann wahrscheinlich nicht daran,das dies ein Flugzeug sein könnte.Scheinwerfer haben eben ein schmales Lichtfeld und nimmt nun

АКАДЕМИЯ НАУК СССР
ИНСТИТУТ КОСМИЧЕСКИХ ИССЛЕДОВАНИЙ

Пр - 473

Л.М.Гиндилис, Д.А.Меньков, И.Г.Петровская

НАБЛЮДЕНИЯ АНОМАЛЬНЫХ АТМОСФЕРНЫХ ЯВЛЕНИЙ В СССР.
СТАТИСТИЧЕСКИЙ АНАЛИЗ
Результаты обработки первой выборки наблюдательных данных

Представлено к печати
членом-корреспондентом АН СССР
Н.С.Кардашевым

1979



Pavel Popovich

(Sovjetisk kosmonaut med rumflyvninger i 1962 og 1974):

UFO-feber i Sovjet-unionen

Pravda synes, at det er på tide at dementere flyvende tallerkeners eksistens

Fra vor korrespondent
MOSKVA, TORSDAG AFTEN

Flyvende tallerkener. — Findes de? Ja, det er muligt, siger visse sovjetiske forskere. Nej, dundrer videnskabs-akademiet. Alle rapporter om uindentifiserede flyvende genstande, UFO'er, er kun »antividenskabelige sensationer og spekulationer. De observerede genstande er alle af velkendt oprindelse«, hedder det.

Spørgsmålet om UFO'er har tydeligt givet anledning til en animeret diskussion, og i dag tog selve partiorganet Pravda sagen op og tilbageviste skarpt de personer, som i den sovjetiske presse, radio og TV har påstået, at man endog i Sovjetunionen i løbet af de sidste år har iagttaget UFO'er, og at man ikke kan se bort fra, at det drejer sig om ukendte rumfartøjer.

Pravda meddelte, at spørgsmålet om UFO'er er blevet behandlet ved et specielt møde med videnskabernes akademis afdeling for almen og anvendt fysik, og at man således har fastslået, at rapporterne om UFO'er ikke er andet end propaganda, og at de har karakter af antividenskabelige sensationer. Disse spekulationer har intet som helst videnskabeligt grundlag, og de iagttagne genstande er alle af velkendt natur, forklarede akademiets formand.

Komité nedsat

Det er kun kort tid siden, den sovjetiske presse, radio og TV blev opmærksom på UFO'er, og en kendt astronom, professor Ziegel ved Moskvas flyveinstitut afslørede, at ca. 200 mystiske genstande var blevet iagttaget endog med det blotte øje men også på radarskærme. Og for nærmere at tydeliggøre disse problemer og indsamle informationer nedsattes en speciel komité samtidig med, at folk blev opfordret til at rapportere deres iagttagelser. Endvidere hørtes røster om et intimt samarbejde med forskere i de vestlige lande på dette område.

Men af en eller anden grund synes myndighederne nu, at det er gået for vidt med denne »tallerkenfeber«, og at det er på tide at vende tilbage til det vanlige og fastslå, at den gamle og prøvede teori, at det altsammen er bluff fra ende til anden, og ingen uidentificerede flyvende genstande overh- kan -omme i- ... gr-

Også de danske aviser bragte meddelelser om den sovjetiske holdning. Her et klip fra Berlingske Tidende for d. 1. marts 1968.

das Flugzeug ein kleines Manöver vor, verliert man dies außer Sicht, danach taucht es wieder auf use. Sollte dies nicht Anlaß genug sein, das der Beobachter den Schluß zieht, das er etwas außergewöhnliches gesehen hat?

Was können Sie zu astronomischen Objekten sagen?

Ju.Platov:

Diese können selbstverständlich auch Eindrücke hinterlassen von einigem Rätselhaften bei dem untrainierten Beobachter, so zum Beispiel hat ein amerikanischer Forscher von anormalen Phänomenen, James Oberg, die Venus die "Königin der IFOs" genannt. Oft erscheint dieser Planet wirklich wie eine märchenhafte Erscheinung, besonders wenn man sie durch Wolken oder Nebel betrachtet. Die scheinbar anwachsende Größe spielt nicht selten beim Betrachter eine wichtige Rolle, darin etwas merkwürdig-außerirdisches zu sehen. Ich habe von einem Fall gehört, in dem ein UFO-Enthusiast mehrere Kilometer der Venus im Wald entgegenlaufen wollte. Allgemein taucht ein astronomisches Phänomen in den Meldungen weniger auf.

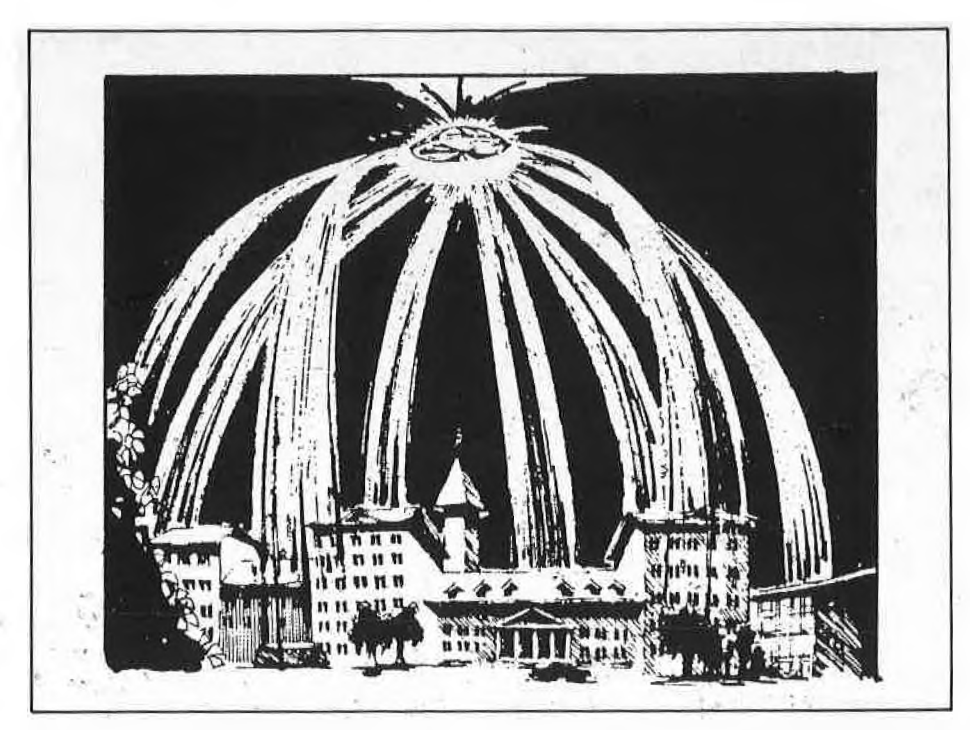
Können Sie etwas bestimmtes zum sogenannten Petrosavodsk-Wunder vom Jahre I977 sagen? (Kurz eine Einführung zum Geschehen, für jene die es nicht mehr recht in Erinnerung haben: Einwohner in Petrosavodsk waren Zeugen eines aussergewöhnlichen Phänomens, eines Naturschauspiels wie die Zeitungen damals schrieben. Am 20. September, um 4 Uhr, trat ein riesengroßer "Stern" plötzlich klar am Himmel hervor und sandte Lichtkegel zur Erde. Dieser Stern bewegte sich langsam gegen Petrosavodsk, breitete sich wie eine Qualle über der Stadt aus, hing dort und schickte eine Reihe ultradünner Strahlenbündel auf die Stadt herab, was wie ein Gefühl von einem Regenschauer vermittelte. Nach einiger Zeit hörte diese 'Bestrahlung' auf, die 'Qualle' drehte bei und erschien nun wie ein Halbkreis, innen klar rot und gegen Mitte und Rand hin weiß. Dieses Phänomen hielt sich IO-I2 Minuten, so die Augenzeugen-Aussagen. In der Presse stand zu lesen: "Eine klarglühende Kugel, die den Himmel von Süd nach Nord über den Leningrad-Kreis und Karelien am frühen Morgen des 20. September durchzog, wobei sie auch in anderen Städten gesehen wurde, auch Astronomen befanden sich unter den Beobachtern.")

V.Migulin:

In seiner Gesamtheit ist die Natur des Phänomens unerklärlich. Wir wissen wenig um den Prozeß, der die Gesamtheit des damals aufgetretenen Phänomens schuff. Aber man kann feststellen, das hier zwei Faktoren zusammenwirkten. Zum einen eine geophysische Lage, die recht kompliziert ist und dadurch deutliche Auswirkungen auf den magnetischen Pol hat. Und zweitens betrifft es ein technisches Experiment.

Ju.Platov:

Hier könnte man z.B. den sogenannten Skylab-Effekt aufführen. Beim Start der "Saturn 5"-Trägerrakete bildet sich eine Art Loch in der Ionosphäre und daraufhin brechen in einigen Kilometern Entfernung die Funkverbindungen um den Startplatz herum zusammen. Dies ist eine Art von Effekt, der auch dort in

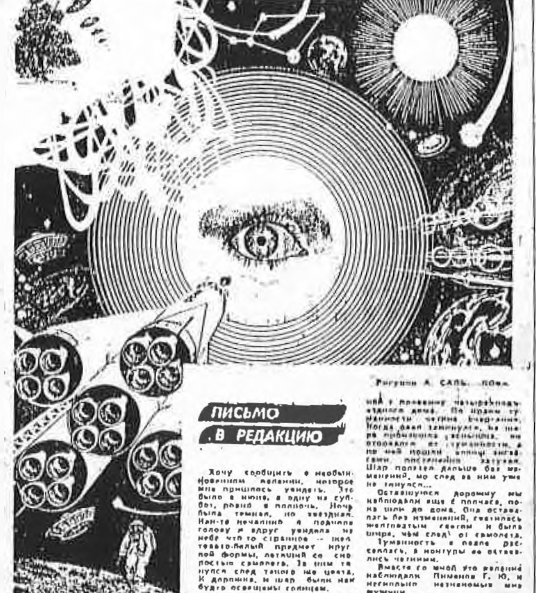


Det amerikanske blad »National Enquirer«, havde i 1978 en længere artikel om Petrosavodsk-observationen. De bragte også denne tegning med teksten: VANDMANDSFORMET UFO: »En kunstners opfattelse - baseret på øjenvidners tegninger - viser strømme af lys, der lavede huller i vinduesruder og brosten.«



ЧТО МЫ ВИДИМ, КОГДА МЫ ВИДИМ «НЛО»?

На этот вопрос по просьбе редакции отвечают заместитель академика-секретаря отделения общей физики и астрономии Академии наук СССР член-корреспондент АН СССР В. МИГУЛИН и старший научный сотрудник кандидат физико-математических наук Ю. ПЛАТОВ.



ПИСЬМО В РЕДАКЦИЮ

Г. БОРИСОВА

Originalartiklen som den fremstod i Literaturnaja Gazeta d. 20. okt. 82.

Petrosavodsk auftrat.

Aber kann man damit Automotoren zum Aussetzen bringen? (Einige UFO-Fans berichteten in Verbindung mit ihrer Beobachtung eines 'unidentifizierten Objektes' bei dem Bahnübergang in Kuncero das plötzlich alle Motoren der wartenden Fahrzeuge ausgingen.)

Ju.Platov:

Wenn eine Person plötzlich einen Schreck bekommt,kann sie vor Schreck das Kupplungspedal loslassen oder die Zündung ausmachen,aber noch einiges mehr.

Könnte man davon ausgehen,das alle anormalen Phänomene,die bis auf weiter= es unidentifiziert sind,von gleicher Art waren?

V.Migulin:

Nein,selbstverständlich nicht.Die anormalen Phänomene,die wir bisher kennen, sind mit einigem bekannten identifiziert worden und diese sind von variab= ler Natur.Dies haben wir bereits ausgeführt.Das gilt auch sicher für die bisher noch unidentifizierten Fälle.Es kann sich hier um eine spezielle Art von Polarlicht (ein höchst interessantes Phänomen,das oft eine Form von einer kleinen Schleife oder wie eine Windhose erscheint) handeln,wie dies kürzlich von A.S.Monmin und G.J.Barenblatt vorgeschlagen wurde,oder auch um einiges anderes.

Aus Ihren Worten könnte man schließen,das der Prozentsatz von unidentifizie= rten anormalen Phänomenen mit der Zeit immer weniger wird.Bekommen wir je= mals 0 %?

V.Migulin:

Nein,selbstverständlich nicht.Die Menge von unserem Wissen ist bekanntlich begrenzt.Dies gilt auch für dieses Gebiet.

Soweit also das Interview in der "Literaturnaja Gazeta".Hier wurden zwei auf dem Boden der Tatsachen stehende sowjetische Wissenschaftler zu Wort kommen gelassen,die mit Sachkenntnis Bericht abgaben.Die Feststellungen der Akademie der Wissenschaften in Moskau sind identisch mit den Forschungs-Er= gebnissen von ernsthaften UFO-Untersuchern in aller Welt.Es wäre wünschens= wert,wenn wir in Zukunft weitere fundierte Studienmaterialien aus der UdSSR erhalten würden,um nicht mehr auf die Phantasien des NATIONAL ENQUIRER an= gewiesen zu sein,welcher aus vielleicht harmlosen Umständen gleich den "Krieg der Sterne" entfacht.

Neues von Woody









BRITISCHE UFO-AKTEN IM CR!

von Werner Walter,CENAP-MA

Im letzten CR schon griff ich das Thema "Verteidigungs-Ministerium und UFOs" aus dem britischen Nachbarland auf,nachdem die Kollegen von der 'Yorkshire UFO Society' (YUFOS) einige Zeit schon bemüht sind mehr Licht auch in die Umstände der berühmten,vermeintlichen Suffolk-Landung zu brin= gen.

Auf Anfrage von YUFOS-Mitarbeiter Birdsall reagierte am I.September I983 Mrs.P.J.Titchmarsh,Defence Secreatriat Division 8,vom britischen Verteidi= gungs-Ministerium unter anderem:

"Anbei finden Sie die Kopie eines UFO-Sichtungsberichts aus dem Bristol-Ge= biet vom I3.Mai I983.Ich weiß nicht,ob dies der Bericht ist,den Sie suchen, aber er ist der einzige Bericht den wir vom Bristol-Gebiet während der frag= lichen Zeit erhielten.Ebenso lege ich eine Erklärung der MOD-Politik betref= fs UFOs bei,die Ihnen sicherlich helfen wird.Betreffs der Ministeriums-Poli= tik über den Zugang zu UFO-Reporten,kann ich Ihnen mitteilen,das solche Be= richte Inhalt der 'public records acts' sind und sonach offizielle Archive erst nach 30 Jahren für die Öffentlichkeit zugänglich werden.Wir sind je= doch derzeit dabei die Möglichkeit zu überprüfen Berichte dieser Art frei= zugeben,aber wir werden wohl nicht umhin kommen,die Namen und Adressen der Berichterstatter zurückzuhalten,damit deren Anonymität dadurch geschützt werden kann."

Die Politik-Erklärung des MOD (Ministry Of Defence) wurde schon in CR IOI auf Seite I9 publik gemacht.Auf Seite I9 dieser Ausgabe drucken wir den er= sten freigegebenen Bericht aus dem Bristol-Gebiet ab! Es sind zwar recht spärliche Angaben und nur die Fragenbogen-mäßige Auflistung kurzer Antwor= ten,aber trotzdem schon ein erster Fortschritt.

Am I7.Oktober I983 antwortete wieder das MOD auf Anfrage:

"Anbei erhalten Sie zu Ihrer Information einen leeren Fragebogen,welche die RAF-Authoritäten verwenden als Leitmuster für Fragestellung bei Eingang von UFO-Berichten.Ich hoffe dies wird Ihnen weiterhelfen.Betreffs dem Aufstellen einer Regierungs-Studien-Gruppe über UFOs stellen wir die Ehrlichkeit des Interesses von vielen Bürgern nicht in Frage,aber unser Interesse an UFOs ist auf Verteidigungs-Aspekte begrenzt.Wir glauben nicht,das wir das Recht haben für solch eine Studie das öffentliche Geld einzusetzen."

YUFOS erhielt über das HOUSE OF COMMONS am 7.November I983 ein Schreiben von Michael Heseltine,Datum des 3.November I983,direkt aus dem Whitehall in London übermittelt:

"Mr.Philip Mantle.Ich kann Ihnen versichern,das es kein Korn an Wahrheit an den Vermutungen über eine 'Verdeckung' von vermeintlichen UFO-Sichtungen gibt.Als Minister der Royal Air Force kann ich sagen,das vermeintliche Si= chtungen vom OPerations-Stab untersucht werden,ob diese von Verteidigungs- Interesse sein könnten.Kein solches Interesse wurde beim Vorfall hervorge=

REPORT OF AN UNIDENTIFIED FLYING OBJECT

A. Date, time and duration of sighting.

13 May, 2310 hrs, 10 seconds.

B. Description of object

Three bright white spot lights in a straight line.

C. Exact position observer

Bristol, Avon. Outside. Moving.

D. How observed. (Naked eye, binoculars, other optical device, still or movie camera).

Naked eye.

E. Direction in which object was first seen

N/K

F. Angle of sight

45 degrees.

G. Distance

N/K

H. Movements

Straight then dived down.

I. Meteorological conditions

Clear

---

rufen, welchen die "News of the World" am 2.Oktober darstellte. Der von "News of the World" dargestellte Zwischenfall erbrachte tatsächlich keinerlei Frage über irgendwelchen Kontakt mit 'fremden Wesen' mit sich, weder wurde irgendein unidentifiziertes Objekt auf Radar gesehen. Das Interesse meines Ministeriums verbleibt einzig auf die Luftverteidigung des United Kingdom ausgerichtet, anbei noch die Kopie einer Antwort durch John Stanley vor dem HOUSE am 24.Oktober aufgrund einer Anfrage zum Bericht in der 'News of the World.'" Dies hier nachfolgend dargelegt:

RAF Woodbridge (vermeintlicher Zwischenfall)

Sir Patrick Wall fragte, ob der Verteidigungs-Minister (I) ein Memo der United States Air Force, datiert zum I3.Januar I98I, betreffs unerklärlicher Lichter nahe der RAF Woodbridge, sah. (2) Ob in Anbetracht der Tatsache, daß das USAF-Memo vom I3.Januar I98I zum Zwischenfall an der RAF Woodbridge über die Freedom of Information Act freigegeben wurde, nun auch er Berichte und Dokumente betreffs ähnlichen unerklärlichen Zwischenfällen in United Kingdom freigeben werden. (3) Wie viele unerklärliche Sichtungen oder Radar-Feststellungen seit I980 gemacht wurden.

Mr.Stanley:Ich habe das Memorandum vom I3.Januar I98I gesehen,auf welches sich mein ehrenwerter Freund bezieht.Seit I980 erhielt das Ministerium I400 Berichte über Sichtungen von Flug-Objekten,bei denen die Beobachter nicht imstande waren sie zu identifizieren.Es gab dazu keinerlei überein=stimmende unerklärliche Radar-Kontakte.Die Sache unterliegt normalen Si=cherheits-Bestimmungen und ich kann jegliche Information über eine gemel=dete Sichtung abgeben,sobald diese innerhalb der Verteidigungs-Richtlinien aufgenommen wurde,aber wir fanden darunter keine besonderen bis Heute.

Am 24.April I984 antwortete A.Mathewson,Defence Secretariat 8 Room 7230, auf eine Anfrage von Mr.Birdsall von YUFOS:
"Unsere Politik zur Freigabe von Informationen zu vermeintlichen UFO-Sich=tungen hat sich nicht geändert.Wir sind vorbereitet,in Reaktion auf speziel=le Anfragen,solche Informationen freizugeben (abzüglich persönlicher Daten) von irgendwelchen besonderen Berichten,wenn anhand der eingereichten Fragen und damit verbundenen Informationen eine leichte Identifizierung des Berich=ts in unseren Akten möglich ist und leicht zu handhaben...Wir erhalten Hun=derte von Berichten jedes Jahr und es macht sehr viel zusätzliche Arbeit dieses Material für eine Freigabe von vorne herein zu bearbeiten.Wir haben weder den Stab noch das Geld um soetwas tun zu können,da dies alles ausser=halb unseres Verteidigungs-Verantwortungsbereich fällt.Wir haben auch nicht die Leute hier um nach speziellen Berichten die Akten durchschauen zu las=sen,wenn die von Anfragern eingehenden Informationen nicht leicht zu hand=haben sind...Anbei ein Papier über Parlaments-Anfragen zum MOD-Interessse an UFO-Berichten."
Diese Anfragen wurden am I3.März I984 gestellt und fanden ihre Beantwortung wie folgt:

Unidentifizierte Flug-Objekte

Sir Patrick Wall fragte den Staatsminister für Verteidigung (I) wie viele vermeintliche Landungen von unidentifizierten Flug-Objekten in den Jahren I980,I98I,I982 und I983 bekannt wurden respektive,wie viele durch Ministeri=ums-Personal untersucht wurden.(2) Wie viele unerklärliche Sichtungen in den Jahren I980,I98I,I982 und I983 geschahen,respektive,wie viele von die=sen mit Radar verfolgt wurden und wie das Resultat war.
Mr.Lee antwortete:Für die fraglichen Jahre erhielt das Ministerium für Ver=teidigung die folgenden Zahlen an Berichten von Sichtungen von Flug-Objek=ten,welche die Beobachter nicht identifizieren konnten:350,600,250 und 390. Berichte von vermeintlichen Landungen sind nicht speziell aufgeführt.Das Ministerium war damit zufrieden,das keine dieser Sichtungen von irgendwel=cher Bedeutung für Verteidigungsfragen war und in solchen Fällen werden dann auch keine weiteren Aufzeichnungen über Ausmaß von Untersuchungen durchgeführt.

Gegenüber G.Townsend von YUFOS wurde am 24.April I984 durch das MOD mitge=

DEPARTMENT OF THE AIR FORCE
HEADQUARTERS 81ST COMBAT SUPPORT GROUP (USAFE)
APO NEW YORK 09755

REPLY TO ATTN OF: CD

13 Jan 81

SUBJECT: Unexplained Lights

TO: RAF/CC

1. Early in the morning of 27 Dec 80 (approximately 0300L), two USAF security police patrolmen saw unusual lights outside the back gate at RAF Woodbridge. Thinking an aircraft might have crashed or been forced down, they called for permission to go outside the gate to investigate. The on-duty flight chief responded and allowed three patrolmen to proceed on foot. The individuals reported seeing a strange glowing object in the forest. The object was described as being metalic in appearance and triangular in shape, approximately two to three meters across the base and approximately two meters high. It illuminated the entire forest with a white light. The object itself had a pulsing red light on top and a bank(s) of blue lights underneath. The object was hovering or on legs. As the patrolmen approached the object, it maneuvered through the trees and disappeared. At this time the animals on a nearby farm went into a frenzy. The object was briefly sighted approximately an hour later near the back gate.

2. The next day, three depressions 1 1/2" deep and 7" in diameter were found where the object had been sighted on the ground. The following night (29 Dec 80) the area was checked for radiation. Beta/gamma readings of 0.1 milliroentgens were recorded with peak readings in the three depressions and near the center of the triangle formed by the depressions. A nearby tree had moderate (.05-.07) readings on the side of the tree toward the depressions.

3. Later in the night a red sun-like light was seen through the trees. It moved about and pulsed. At one point it appeared to throw off glowing particles and then broke into five separate white objects and then disappeared. Immediately thereafter, three star-like objects were noticed in the sky, two objects to the north and one to the south, all of which were about 10° off the horizon. The objects moved rapidly in sharp angular movements and displayed red, green and blue lights. The objects to the north appeared to be elliptical through an 8-12 power lens. They then turned to full circles. The objects to the north remained in the sky for an hour or more. The object to the south was visible for two or three hours and beamed down a stream of light from time to time. Numerous individuals, including the undersigned, witnessed the activities in paragraphs 2 and 3.

CHARLES I. HALT, Lt Col, USAF
Deputy Base Commander

teilt:
"Ich bin erschrocken über Ihren Eindruck,daß das Verteidigungs-Ministerium wohl einen "UFO-Dienst" eingerichtet habe,aber dies stimmt nicht.Es gibt keine Änderung in unserer Politik.Seit vielen Jahren gaben wir als Antwort auf spezifische Anfragen bestimmte Informationen zu besonderen Sichtungen frei,wenn die Sache leicht identifizierbar ist (zum Herausfinden in den Unterlagen) und leicht zu handhaben ist.Dies verbleibt der Fall...Da unser Interesse an UFOs allein auf Verteidigungs-Auswirkungen begrenzt ist,haben wir auch keinerlei Studie über die wissenschaftliche Bedeutung dieses Phä=nomens durchgeführt.Treten keine Besonderheiten für die Verteidigung ein, machen wir uns keinerlei Mühe die Sichtungen zu Identifizieren und so in=formieren wir auch die Beobachter nicht weiter über die wahrscheinliche Identität des gesehenen Objektes.Das Ministerium kann nicht bestimmen,das es öffentliche Gelder zur Untersuchung von Dingen aufwendet,die jenseits des puren Verteidigungs-Interesses liegen,noch kann es einen Stab bereit=stellen,der sich um Forschungen für Leute aus der Öffentlichkeit bemüht."
Soweit also der jüngste Stand aus der britischen UFO-Szene in Sachen 'MOD und UFOs'.

HANSARD EXTRACT

24 OCTOBER 1983

Col. 62

CENAP-ARCHIV

RAF Woodbridge (Alleged Incident)

Sir Patrick Wall asked the Secretary of State for Defence (1) if he has seen the United States Air Force memo dated 13 January 1981 concerning unexplained lights near RAF Woodbridge;

(2) whether, in view of the fact that the United State's Air Force memo of 13 January 1981 on the incident at RAF Woodbridge has been released under the Freedom of Information Act, he will now release reports and documents concerning similar unexplained incidents in the United Kingdom;

(3) how many unexplained sightings or radar intercepts have taken place since 1980.

Mr. Stanley: I have seen the memorandum of 13 January 1981 to which my hon. Friend refers. Since 1980 the Department has received 1,400 reports of sightings of flying objects which the observers have been unable to identify. There were no corresponding unexplained radar contacts. Subject to normal security constraints, I am ready to give information about any such reported sightings that are found to be a matter of concern from a defence standpoint, but there have been none to date.

Hansard Extract

13 March 1984

Cols 132 & 133

CENAP-ARCHIV

Unidentified Flying Objects

Sir Patrick Wall asked the Secretary of State for Defence (1) how many alleged landings by unidentified flying objects have been made in 1980, 1981, 1982 and 1983, respectively; and how many have been investigated by his Department's personnel;

(2) how many unexplained sightings there have been in 1980, 1981, 1982 and 1983, respectively; and which of these had been traced by radar and with what result.

Mr. Lee [*pursuant to his reply*, 9 March 1984, c. 728]: For the years in question, the Ministry of Defence received the following numbers of reports of sightings of flying objects which the observer could not identify: 350, 600, 250, and 390. Reports of alleged landings are not separately identified. The Department was satisfied that none of these reports was of any defence significance and, in such cases, does not maintain records of the extent of its investigations.

REPORT OF AN UNIDENTIFIED FLYING OBJECT

A. Date, time and duration of sighting. (Local times to be quoted).

B. Description of object. (Number of objects, size, shape, colours, brightness, sound, smell, etc).

C. Exact position observer. (Geographical location. Indoors or outdoors. Stationary or moving).

D. How observed. (Naked eye, binoculars, other optical device, still or movie camera).

E. Direction in which object was first seen. (A landmark may be more useful than a badly estimated bearing).

F. Angle of sight. (Estimated heights are unreliable).

G. Distance. (By reference to a known landmark wherever possible).

H. Movements. (Changes in E, F and G may be of more use than estimates of course and speed).

J. Meteorological conditions during observations. (Moving clouds, haze mist etc).

K. Nearby objects. (Telephone lines; high voltage lines; reservoir, lake or dam, swamp or marsh; river; high buildings, tall chimneys, steeples, spires, TV or radio masts; airfields; generating plant; factories, pits or other sites with flood-lights or other night lighting).

L. To whom reported. (Police, military organisations, the press etc).

M. Name and address of informant.

N. Any background on the informant that may be volunteered.

O. Other witnesses.

P. Date and time of receipt of report.



MINISTRY OF DEFENCE WHITEHALL LONDON SW1A 2HB

TELEPHONE 01-218 9000
DIRECT DIALLING 01-218 6169

D/S of S/210/83 5 November 1983

Dear Merlyn

Thank you for your letter of 19th October enclosing the one attached from your constituent, Mr Philip Mantle.

I can assure you that there is not a grain of truth in the allegation that there has been a "cover up" about alleged UFO sightings.

As you will recall from your time as Minister for the Royal Air Force, reports of alleged sightings are examined by operations staff to see whether there is any interest from a defence point of view. No such interest was found in the case of the incident reported in the "News of the World" of 2nd October, or in any of the other sightings reported in the UK. In the "News of the World" incident there was in fact no question of any contact with "alien beings", nor was any unidentified object seen on radar.

My Department's interest remains solely in the implications for the air defence of the UK, as you may have seen in John Stanley's answer in the House on 24th October (copy attached) to a question about the "News of the World" report.

Yours ever
Michael

Michael Heseltine

The Rt Hon Merlyn Rees MP

REPORT OF AN UNIDENTIFIED FLYING OBJECT

A. Date, time and duration of sighting.

3 January 1984 0533 hours 45 seconds.

B. Description of object.

Triangular giving off a pinkish reddish glow.

C. Exact position observer.

Keynsham, Bristol, Avon.

D. How observed.

Naked Eye.

E. Direction in which object was first seen.

From East

F. Angle of sight.

Overhead

G. Distance.

Not Determined.

H. Movements.

Flashed across the sky like a meteorite, paused, then headed off in another direction, paused, then disappeared in a northerly direction.

I. Meteorological Conditions

Sky Clear.

S4/PQ/N

From: A Mathewson, Defence Secretariat 8 Room 7230



MINISTRY OF DEFENCE
Main Building Whitehall London SW1A 2HB
Telephone 01-218 (Direct Dialling)
01-218 9000 (Switchboard)



Your reference

Mr Birdsall Esq
67 Lowell Park Towers
Leeds

Our reference
D/DS8/10/209

Date
24 April 1984

Dear Mr Birdsall,

Thank you for your recent letters. I am sorry it has taken me some time to reply.

Our policy on the release of the information on alleged UFO sightings has not changed. We are prepared, in response to specific requests, to consider releasing information (minus the personal details) of any particular reports, if the information can be easily identified and is readily to hand. That remains the case. When Mrs Titchmarsh, my predecessor here, wrote to you last September, she said that we were considering whether to publish the reports we receive. It has since been decided not to do this. We receive hundreds of these each year and a great deal of additional work would be required to prepare them for publication. We have neither the staff nor the money to carry out this work which would, in any case, fall outside of our defence responsibilities. We also do not have the staff to look for individual reports if these are not readily to hand.

As for the 3 specific reports you asked about, I am afraid I have only been able to find the one from Bristol airport. This is attached. I have not been able to find any reference to the alleged incidents in Cyprus in 1981 or Devon in 1967.

You may be interested in the 2 attached Parliamentary Questions on the MOD's interest in UFO reports.

Yours sincerely,

A Mathewson.

-Anzeige-

Bald ein neuer Presserat?

Sprecher Maruhn will Kontrollorgan wiederbeleben

BONN, 2. Juli (dpa). Der Deutsche Presserat hat in Bonn den Chefredakteur der in Essen erscheinenden „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" (WAZ), Siegfried Maruhn, zu seinem neuen Sprecher gewählt. Maruhn wird zunächst bis Ende dieses Jahres amtieren. Stellvertretende Sprecherin wurde für den selben Zeitraum die Konstanzer Verlegerin Brigitte Weyl.

Der Presserat traf sich nach zweieinhalbjähriger Pause zum ersten Mal wieder, um einen neuen Anlauf zur Wiederbelebung dieses Organs freiwilliger Selbstkontrolle der Presse in der Bundesrepublik zu nehmen. Er hatte im Dezember 1981 seine Arbeit eingestellt, nachdem die Journalistenvertreter ihr Mandat aus Protest gegen den Nichtabdruck von Rügen des Presserats in den betroffenen Zeitungen ruhen ließen. Inzwischen haben die Verlegerverbände von Zeitungen und Zeitschriften, der Deutsche Journalistenverband und die IG Druck und Papier als Träger des Presserats eine neue Satzung, eine Geschäfts- und eine neue Beschwerdeordnung ausgearbeitet, die das Gremium guthieß.

Maruhn wird sich bis zum Herbst um neue Verpflichtungserklärungen der Verlage zum Abdruck von Rügen des Presserats bemühen. Ein anderer Streitpunkt war bereits in den Vorverhandlungen der Trägerverbände ausgeräumt worden. Sie kamen überein, den Presserat neu zu formieren, wobei Vertreter der Rundfunkanstalten und hauptamtliche Mitarbeiter der Verbände und Gewerkschaften dem neugestalteten Gremium nicht mehr angehören sollen.

Frankfurter Rundschau, 3. Juli 1984

LICHTKUGEL ÜBERFLOG HEILBRONN

von Roland Gehardt/CENAP-HN

Vorbemerkung: Schon am Sichtungstag,dem I4.Oktober I983,nahm der Zeuge Kon= takt mit uns auf,um uns über die angebliche UFO-Sichtung zu unterrichten.Er gab auch Telefonnummer und Adresse eines Freundes an,über den er zu errei= chen sei.Als jedoch ein Lokaltermin ausmacht werden sollte,war er nicht zu erreichen.Anschließende Recherchen über den Aufenthaltsort des Zeugen blie= ben ergebnisloß.Durch Zufall konnten wir nun den Zeugen wieder ausfindig ma= chen,sodaß der Fall vor Ort überprüft und als gelöst abgeschloßen werden kon= nte.

Daten zur Sichtung:

Ort: Heilbronn-Böckingen (Alter Wasserturm)

Zeit: I4.Oktober I983,0:42 Uhr bis 0:44 Uhr,der Zeuge sah auf seine Armband= uhr

Höhe: Am Scheidelpunkt ca.85 Grad

Objektform: hell-leuchtende Kugel

Größe: 4 mal so groß wie ein Stern

Zeuge: Heinz Karger,I6jährig,Heilbronn-Böckingen

Bericht: Nach Mitternacht wollte der Beobachter nach Hause gehen.Um Zeit zu sparen verwendete er eine recht gebräuchliche Abkürzung,die am alten Böckin= ger Wasserturm vorbeiführt.Als er gerade auf dessen Höhe war sah er zu sei= ner Überraschung ein hell-leuchtendes Licht in etwa 4-facher Sterngröße,es kam von Süden her und flog in Richtung Westen.Von Anfang der Beobachtung bis Ende dauerte es genau 2 Minuten,wie der Zeuge mit seiner Uhr am Handgelenk feststellte.Das Objekt schien sehr hoch zu fliegen und er hörte keinerlei Geräusch vom Objekt her kommen.In der Gewißheit ein "UFO" beobachtet zu ha= haben,setzte der Zeuge seinen Heimweg fort und rief bald darauf auch mich an,um sein Erlebnis zu berichten.Schon beim Telefongespräch wurden die wich= tigsten Daten festgehalten.Der Zeuge zeigte sich besonders über die Hellig= keit des Phänomens verwundert,da er soetwas noch nie zuvor gesehen hatte. Jochen Ickinger und ich besuchten die Sichtungsstelle und fotografierten sie um die Flugbahn einzeichnen zu lassen,siehe Material auf der nächsten Seite. Dabei wurde festgestellt,daß der Wasserturm sich in gleicher Luftlinie be= findet,wie die Wohnung von mir.Damit war auch schon eine Lösung für die ver= meintliche UFO-Erscheinung gefunden.Über meinem Haus verläuft nämlich eine Zivilluftstraße,die ziemlich stark beflogen wird.Und hell-leuchtende Flug= körper sind nichts besonderes hier,man kann diese fast täglich und auch besonders auffällig nächtlich sehen.Der Versuch ein solches Flugzeug nun zu fotografieren,ging leider daneben.Aber Flugverhalten und Größe stimmen mit einem Flugzeug überein,sodaß wir davon ausgehen können,daß es sich um ein solches gehandelt hat.

Anmerkung: Dieser Fall zeigt uns wiedereinmal sehr genau,wie leicht ein völ= lig normales Objekt einen Beobachter verwirren kann,wenn es unter ungewöhn=

Objekt

FLUGRICHTUNG





lichen Bedingungen gesehen wird.Man kann sich leicht vorstellen,wie es einem Zeugen ergeht der einen weitgehends unbekannten Party-Gag-Heißluft=ballon nächtlings begegnet und sich diese Erscheinung nicht erklären kann, wobei tatsächlich ein solcher Ballon unheimlich wirkt.
Hervorheben kann man hier die genaue Schilderung des Geschehens mit den doch recht genauen Angaben über die Erscheinung.Genausogut hätte der Zeuge eini=ges hinzudichten können,wie wir es so in manch anderen Fällen erlebten,man denke nur mal an den Fall von Messel im Hessischen.

EINLADUNG!

zum

5. Treffen der UFO-Forscher von Deutschland





Vom 29.bis 30.September I984 findet im Heilbronner Hotel "KRONPRINZ" die 5.CENAP-UFO-Konferenz der deutschen UFO-Forscher statt.Hierzu laden wir UFO-Interessierte,UFO-Forscher,UFO-Studierende,UFOlogen und UFO-Untersucher herzlichst ein.Neben Vorträgen, Diaschauen,Filmvorführungen,Materialschau,soll das lebhafte GESPRÄCH untereinander dazu führen,das die UFO-GEMEINDE sich besser kennenlernt und in Diskusionen Ansichten und Stand=punkte verdeutlicht.Hierzu wäre auch ein UFO-FORUM denkbar,wo Vertreter jeg=licher Ideen-Richtung die Möglichkeit haben sollen,frei zu sprechen.Es wäre geradezu ein Idealfall,wenn Vertreter von CENAP,GEP,MYSTERIA,MUFON-CES und DUIST sowie deren Ortsgruppen an einen Tisch setzen würden,um in einem Sym=posium Rede und Antwort zu stehen.Dazu möchten wir HIER die einzelnen Ver=treter der Nicht-CENAP-Formationen AUFRUFEN und uns mitzuteilen,welcher na=mentlicher Vertreter in dieser UFO-PODIUMS-RUNDE sprechen mag!
HANGAR I8,ein Spielfilm,welcher das 'Crashed Saucer Syndrome' in Spielform verdeutlicht und neben "Unheimliche Begegnung..." zu DEM UFO-Spielfilm wur=de,wird auch Premiere für Deutschland haben und wahrscheinlich zur Aufführ=rung gelangen,auch ein Grund nach Heilbronn zu kommen.
Wenn Sie also nach Heilbronn,am Wochenende des 29./30.09.I984,kommen wollen, so wenden Sie sich an:Roland Gehardt,CENAP-Heilbronn
Frundsbergstr.244
7IOO Heilbronn-Böckingen.
Bitte teilen Sie uns mit,ob Sie selbst einen Vortrag halten wollen und/oder auch beim UFO-FORUM mitmachen wollen.Dies zu erfahren,ist für unsere inter=ne Planung sehr wichtig!



CEPS

CENAP

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

INFO-CEPS

Gilbert Schmitz
I4,rue Fort Du=
moulin
L-I425 Luxemburg

Nun ist INFO-CEPS (die deutschsprachige) im CENAP REPORT fusioniert,ab so= fort hat der CR einen größeren Umfang von mindestens 32 Seiten,da sich Herr Schmitz mit seiner INFO-CEPS beteiligt.Die deutschsprachige INFO-CEPS als einzelnes Blatt gibt es nicht mehr,sondern wird regelmäßig mit mindestens 4 Seiten im CENAP REPORT aufgehen.Damit hoffen wir das CENAP-Hauptorgan, den CENAP REPORT,noch attraktiver zu machen und Ihnen ein gewichtigeres Journal allmonatlich in die Hände zu geben...

Werner Walter,CENAP-MA

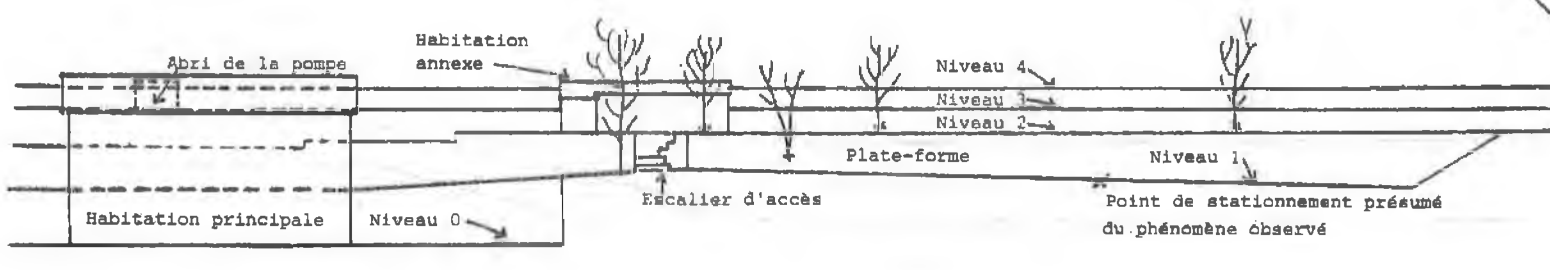
CEPS-CENAP-Vertreter zu Besuch im Paris'er Becken

Der Paris'er Trip während des I.-4.Juni war für CENAP insgesamt recht er= folgreich und vielversprechend sowie für die nahe Zukunft schon fruchtbrin= gend.Im September erwarte ich einen übersichtlichen Bericht von Thierry Ro= cher über seine Vorstellungen und dann kann mit CEPS-CENAP weiteres geplant werden.

Zum Fall von Trans-en-Provence

Aus Rücksicht auf weitere Untersuchungen,kann ich derzeit nichts weiter zu dem Fall bringen.Die CIGU sowie Pinvidic,Figuet und Yves Bosson sind im Be= griff hier eine eingehende Nachuntersuchung zu machen,anscheinend sind der GEPAN einige fatale Fehler unterlaufen.

Aus der 'Note Technique No.I6' des 'Centre National D'Etudes Spatiales' und der Unterabteilung 'Groupe D'Etude des Phenomenes Aerospatiaux Non-Iden= tifies' nachfolgendes Material zur 'Enquete 8I/OI,Analyse d'Une Trace'.



COUPE D - D

Grafische Darstellung des Gebiets,in welchem das mysteriöse Phänomen auftrat.

Abri de la pompe
Habitation principale
Habitation annexe
Niveau 4
Niveau 3
Niveau 2
Niveau 1
Niveau 0
Point de stationnement présumé
Chemin d'accès

CROQUIS N° 4
ECHELLE 1/250°



Maison de Monsieur COLINI vue de la trace - A : 1er point d'observation
B : 2è point d'observation

VALLEE DE LA RISE



PHOTO 2



Plate-forme avec emplacement de la trace

Cabanon de protection de pompe (Point A)

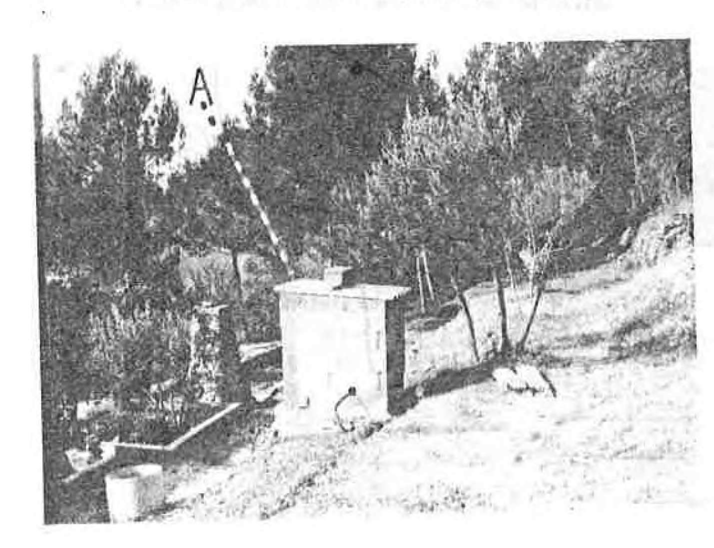
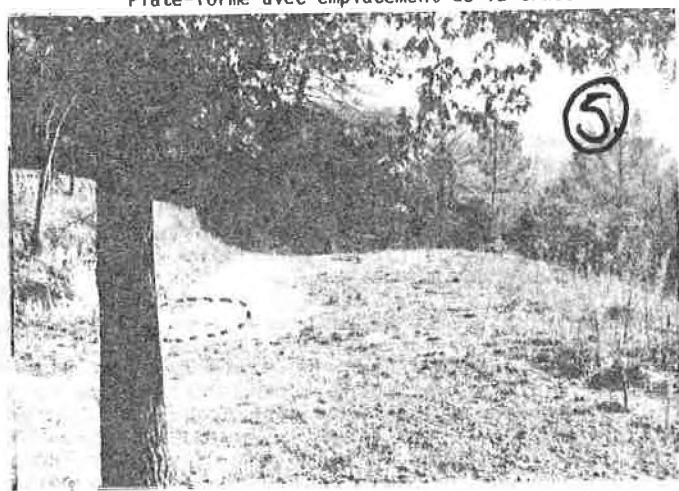
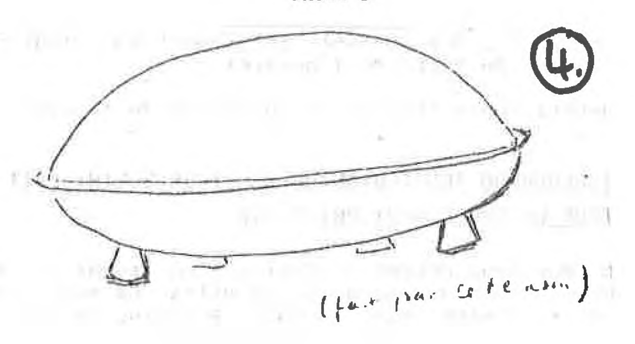
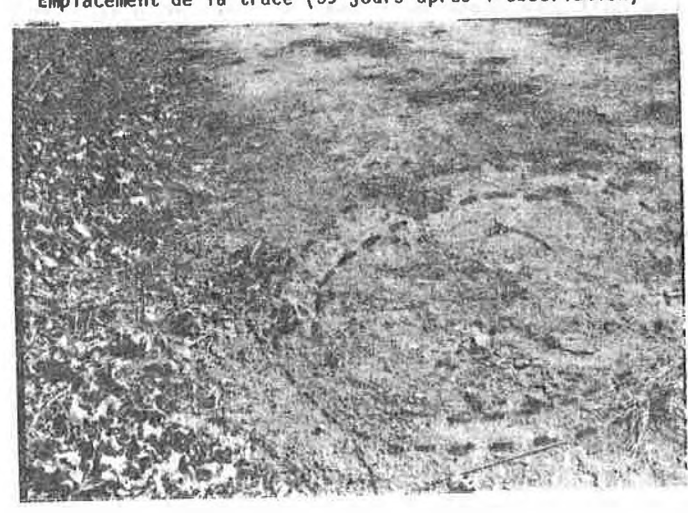


PHOTO 3

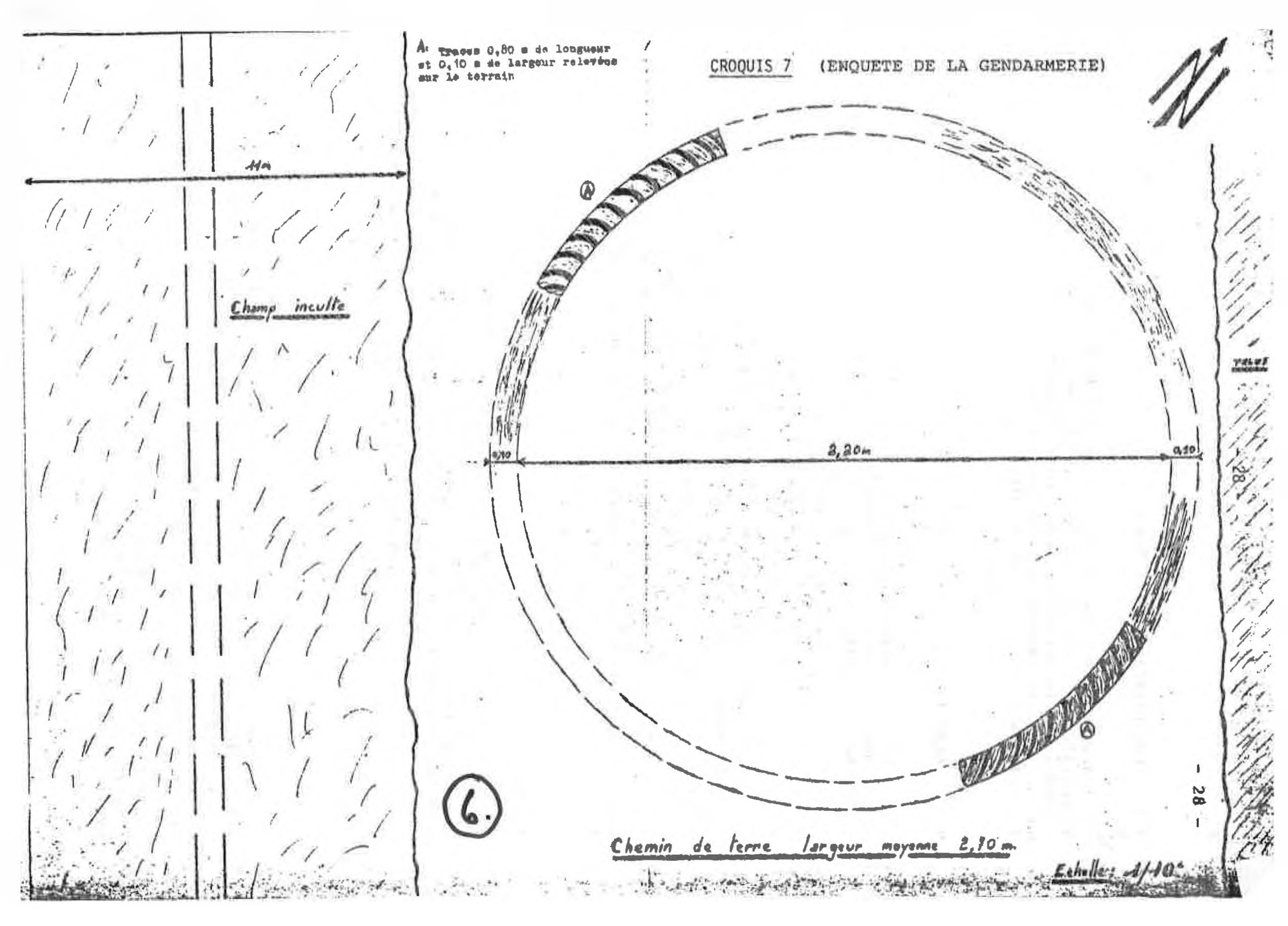


Emplacement de la trace (39 jours après l'observation)





LES POINTILLES INDIQUENT L'EMPLACEMENT DE LA TRACE



Erläuterungen:

I.:Blick vom Ort der 'UFO'-Spur in die Umgebung.

2.:Blick auf das Wohnhaus des Zeugen vom Ort der Spur,das Objekt landete vermeintlich mitten auf einem kleinen Fußweg.

3.:Foto einer Bodenprobe.

4.:Skizze des UFO-Körpers,durch den Zeugen angefertigt.

5.:Der gestrichelte Kreis zeigt den Punkt der 'UFO-Landung' an.

6.:Schematische Darstellung der Spur.

Exklusivinterview mit Michel Monnerie,entnommen aus OVNI Presence Nr.22.

"Die Betonfälle sind gefährlicher für die UFOlogen,als für mich!"

Wir haben ihn gesehen,wir sprachen mit ihm und er antwortete uns,so gefällig wie keiner auf Erden.Dies war kein Kampf mit gezogenen Messern,sondern eine interessante und fruchtbare Unterhaltung.Selbstverständlich muß ein jeder einen Schritt zum anderen machen und nicht fortlaufen mit dem Hintergedanken, einem armen Verwirrten von seinem guten Glauben an den ufologischen Grund zu exorzieren,die besten Resultate können herauskommen bei einer Begegnung von UFOlogen von der anderen Seite.Nur die Vielfältigkeit der Ansichten und Thesen erlaubt es ein Problem einzuzingeln,Stimulationen zu erleben.In der Tat,wieviele delikate Situationen hätten vermieden werden können,wenn der Dialog auf einer vernünftigen Wellenlänge stattgefunden hätte,derjenige der

Zusammenarbeit und nicht derjenige der blinden Konkurrenz.Die UFOlogie ist eine Gruppenarbeit und kein individuelles Rennen wo jeder versucht seinen Nachbarn zu besiegen.
Michel Monnerie hat die UFOlogie unter einem anderen Blickpunkt gesehen,nach der Veröffentlichung seiner Meinung,versuchte jeder ihn in eine Sackgasse zu führen,wo er sich schlußendlich nicht mehr beklagen kann und wo er die UFOlogie mit desinteressierten Augen sehen kann.
Michel Monnerie hat demonstriert,daß die UFOlogie sich Gesetze schuff,ver= sehen mit Ohren-und Augen-Klappen,die man nicht entfernen darf,sonst läuft man Gefahr exkommuniziert zu werden.Trotz allem ist fast jeder UFOloge da= von überzeugt zu einer Elite zu gehören,welche eine große Weitsicht besitzt. Wir begegnetem ihm,denn wir hofften die Objektivität sei ein gutes Führungs= zeugnis.Michel Monnerie nahm nicht die Gelegenheit auf,die UFOlogen zu ver= schreien und eine Steigerung der Angriffe vorzunehmen,so wie er es selbst erlebt hat von der Gegenseite.Er stellte sich nicht als Martyrer,in der Tat, ist es vielmehr die UFOlogie welche sich als Martyrer eines Inquisators glaubt.Durch diese Haltung hat die große Mehrheit der UFOlogen eine Schwä= che gezeigt,denn anstelle die gestellten Fragen zu studoeren und mit soli= den Gegenargumenten zu verteidigen,näherten sie sich mit gebeugten Häuptern. Trotz eines Rückgangs,sehen noch einige in Monnerie etwas ketzerisches,zum verbrennen gut,und zeigen damit das sie seit der Jungfrau von Orlean nicht viel weiter gekommen sind.Dies ist nicht unsere Meinung und wir glauben, daß Monnerie es verdient seinen Beitrag an der Erforschung des UFO-Phänomens mitzuteilen.

F:Die Gegebenheit,daß Sie noch immer an den UFOs interessiert sind,bedeutet dies,daß Sie glauben,Probleme noch immer nicht gelöst zu haben?

A:Viele UFOlogen sind beunruhigt oder prüfen sich über meine Präsenz.Sie ver= stehen dies falsch.Dies verdient Überlegungen.Man versteht sehr gut,daß ein Anhänger einer Sekte,nachdem er herausgefunden hat,das er das Opfer eines Scharlatans war,fortgeht indem er die Tür hinter sich zuschlägt und in der Zukunft einen großen Bogen macht um sie nicht mehr zu begegnen.Doch ich sah diese Angelegenheit niemals unter diesem Blickwinkel,als ich in die UFOlogie eintrat -es ist schon lange her- sagte man mir:"Dies ist eine Studie mit wissenschaftlichen Charakter....wir glauben nicht,wir studie= ren." OK für mich,ich studierte mit ihnen.Wenn man mir gesagt hätte,Du mußt Glauben,so hätte ich mich nicht angagiert,mehr nicht,wie auch nicht in politischen-,philosophischen-oder anderen Bewegungen.Ich habe die Nai= vität zu glauben,daß man diskutieren kann,aufrichtig und offen,zu wissen ob die Erde um die Sonne kreist oder umgekehrt.So ist es leider ganz sel= bstverständlich das Fragen dieser Größenordnung,über Gefühle und den Glau= ben bei weitem der wissenschaftlichen Methode zuvorkommen und passieren. Auf die Frage,wie kann man ein UFO erklären,antworte ich durch die Sozio= Psychologie...

Fortsetzung im nächsten CR

Das letzte im CENAP REPORT Nr.IO2:

Order Today!!!



Explosive Photodocumentation
confirmed by German-TV!
24 b/w pictures
costs: 4 $ (includes airmail!)
in Germany: 10 DM

available by:

Klaus Webner
Zugspitzstr. 56
6200 Wiesbaden
West-Germany